

## Niederschrift Nr. 52 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt

**Sitzungstermin:** Donnerstag, 17.02.2011  
**Beginn der Sitzung:** 17:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 19:20 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

### Anwesend:

#### **Vorsitzender**

Wessels, Johann

#### **SPD-Fraktion**

Bornemann, Bernd

Götze, Horst

Pohlmann, Marianne

Slieter, Ihno

Südhoff, Johann

für Heinz Gosciniak

#### **CDU-Fraktion**

Bongartz, Helmut

Odinga, Hinrich

für Carmen Verlee

#### **FDP-Fraktion**

Bolinius, Erich

Eilers, Hillgriet

#### **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Stolz, Wulf-Dieter

#### **Fraktion DIE LINKE. Grundmandat**

Graf, Wilfried

für Stephan-Gerhard Koziolk

#### **Beratende Mitglieder**

Acker, Karl

de Boer, Jannes

Janssen, Johann

Lüppen, Richard

van Hoorn, Reiner

Vertreter des Stadtteilbeirates Barenburg

Vertreter des Landwirtschaftl. Hauptvereins

Vertreter des Trägerkreises des Behindertenbeirates der Stadt Emden

Vertreter des Naturschutzbundes NABU

Vertreter des Seniorenbeirates

#### **Verwaltungsvorstand**

Docter, Andreas

Stadtbaurat

#### **von der Verwaltung**

Kinzel, Rainer

Freseman, Hartmut

Kolk, Lars

#### **Protokollführung**

Bokker, Elke

## Niederschrift Nr. 52 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 17.02.2011

### **Gast**

Renken, Bernd

### Öffentlicher Teil

#### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Wessels begrüßt in Vertretung von Herrn Gosciniak, der sich wegen eines Trauerfalles in der Familie Gründen entschuldigt hat, die Ausschussmitglieder, die Vertreter der OZ und EZ sowie die anwesenden Zuhörer und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

**Beschluss:** Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

**Ergebnis:** Einstimmig.

#### **TOP 2 Feststellung der Tagesordnung**

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird genehmigt.

**Ergebnis:** Einstimmig.

#### **TOP 3 Einwohnerfragestunde**

Der Zuschauer **Herr Baumfalk** möchte wissen, wie viel KW-Stunden Strom die Firma BARD bisher produziert hat.

**Herr Docter** teilt mit, dass die Energieanlagen der Firma BARD nicht auf dem Rysumer Nacken, sondern sich im Offshore-Bereich befinden und somit außerhalb Emdens liegen.

Auskünfte hierüber gebe sicher das Internet.

### **B E S C H L U S S V O R L A G E N**

#### **TOP 4 Klimaschutzkonzept für die Stadt Emden Vorlage: 15/1125/1**

**Herr Fresemann** stellt die in der Anlage beigefügte Power-Point-Präsentation ausführlich vor.

**Herr Kinzel** gibt weitere ausführliche Erklärungen zur Vorlage.

**Herr Bornemann, Herr Bongartz, Herr Bolinius und Herr Graf** sind sich einig, dass die Broschüre zum Klimaschutz sehr gut gelungen und verständlich aufgebaut ist und sprechen allen Dank aus, die daran mitgearbeitet haben. Der Maßnahmenkatalog kann als perspektivische Grundlage und Leitlinie zur Abstimmung dem Rat vorgelegt werden.

## Niederschrift Nr. 52 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 17.02.2011

Herr Bornemann hebt noch besonders die gute Energiepolitik der Stadtwerke hervor. Seine Fraktion werde auch weiterhin das Thema Ökostrom verfolgen. Lobend erwähnt Herr Bornemann auch die guten Projekte des Ökowerkes zum Thema Energiesparen.

Herr Bongartz stellt fest, dass man mit dem Klimaschutzprojekt auf einem guten Weg sei, denn beim Klimaschutz seien sich alle Fraktionen einig. Er weist aber auch darauf hin, dass die industrielle Entwicklung des Rysumer Nackens unter den Klimaschutzmaßnahmen zwar nicht leiden dürfe, man aber auf jeden Fall das Gespräch mit den Firmen suchen müsse, um auch hier weiterhin Einsparungen beim CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu erzielen.

Auch in öffentlichen Gebäuden könne man sicher noch Einsparungen vornehmen. Hier sind Herrn Bongartz die Antworten der Verwaltung zu undeutlich und er wünsche sich mehr Transparenz evtl. in Form regelmäßiger Berichterstattungen.

Herr Bolinius betont nochmals, dass die Ziele gut seien. Auch die Einstellung eines Klimamanagers finde er vernünftig.

Herr Renken ist froh, dass nach langem Bohren endlich was auf die Beine gestellt worden sei. Er würde es begrüßen, wenn das Thema Ökostrom wieder in diesem Zusammenhang aufgegriffen würde. Seine Fraktion habe schon 2006 der Verwaltung empfohlen Ökostrom von den Stadtwerken zu beziehen und Herr Renken zeigt sich erfreut über die Einigkeit aller Fraktionen zu diesem Thema. Für seine Fraktion wäre es weiterhin interessant zu erfahren, wie hoch der Bezug an Ökostrom in 2010/2011 sei.

Auch er ist der Meinung, ein regelmäßiger Bericht wäre gut. Bei der Thematik müssten aber sowohl alle Fraktionen als auch die Hauseigentümer und die Wirtschaft an einem Strang ziehen.

Herr Renken würde es begrüßen einen Vertreter von VW zum Thema CO<sub>2</sub>-neutrale Produktion im Ausschuss zu hören.

Denkbar wäre für ihn auch ein Runder Tisch mit Öffentlichkeitsbeteiligung.

Kritisieren müsse er an dieser Stelle allerdings noch einmal den Oberbürgermeister Herrn Brinkmann, dass er sein Dienstfahrzeug nicht unter den energieeffizienten Modellen gewählt habe. Er würde sich für dessen Nachfolger mehr Umsicht erhoffen.

**Herr Docter** zeigt sich erfreut darüber, dass das Klimaschutzkonzept von allen gut geheißen werde. Das Klimaschutzkonzept sei langfristig und nachhaltig und es komme jetzt darauf an, auch in Privathaushalten, bei der Wirtschaft und im Hafbereich CO<sub>2</sub>-Einsparungen voranzubringen.

Herr Docter ist der Meinung, dass Einsicht und Erkenntnis besser seien als Gesetze zu erlassen. In der Vergangenheit haben Rat und Verwaltung mit ihren Schwesterbetrieben für eine Nachhaltigkeit gesorgt, er verweist hierbei auf die der Stadt verliehenen Preise wie Klimakommune 2010 im letzten Jahr und den eea-award.

Herr Bornemann weist auf die wichtige Vorbildfunktion der Kommune hin. Es werde ja auch weiterhin mit gutem Beispiel vorangegangen.

Er möchte an dieser Stelle richtig stellen, dass seine Fraktion den Ökostrom nicht grundsätzlich abgelehnt habe, sondern den Schritten der Verwaltung gefolgt sei, gleichwohl stünde seine Fraktion aber zum Ziel.

## Niederschrift Nr. 52 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 17.02.2011

**Herr Lüppen** möchte wissen, ob in Bezug auf das Thema Geothermie das Gespräch mit VW gesucht worden sei.

Herr Docter erwidert, dass man mit VW immer wieder im Gespräch sei, speziell zum Thema Geothermie seines Wissens aber noch nicht. Norddeutschland sei eine bevorzugte Region für Geothermie und dies sei auch bei den Stadtwerken wohl bekannt. Die Summen zum Einstieg in dieses Projekt seien aber sehr hoch und zudem müsse man geeignete Partner finden.

Herr Renken hat einem Hinweis der Presse entnommen, dass LED-Förderanträge bis zum 31.03. gestellt werden können und dabei eine Ersparnis bis 40 % möglich sei. Dies gelte aber ab einem Betrag von mindestens 10.000 €.

Herr Docter erklärt, dass ein entsprechender Antrag bereits gestellt sei, da dies u.a. auch die Beleuchtung der Lichtzeitanlagen betreffe.

**Beschluss:** Der Rat stimmt dem Endbericht für das integrierte kommunale Klimaschutzkonzept für die Stadt Emden und dem verbundenen Maßnahmenkatalog als perspektivische Grundlage und Leitlinie für die kommunale Klimaschutzpolitik in Emden bis 2020 zu.

**Ergebnis:** Einstimmig

### MITTEILUNGSVORLAGEN

#### **TOP 5 Geplantes innerstädtisches Einkaufszentrum in Leer Vorlage: 15/1887**

**Herr Kolk** führt die Vorlage aus und legt dar, dass ein Verträglichkeitsgutachten im Auftrag der Stadt Leer erstellt werde. Danach werde der Landkreis die benachbarten Gemeinden sowie die Stadt Emden zu einem Moderationsverfahren einladen, um eine raumordnerische Beurteilung vornehmen zu können. Derzeit könne eine dezidierte Stellungnahme mangels qualifizierter Unterlagen nicht abgegeben werden, deshalb habe man vorsorglich Bedenken erhoben und um umgehende Übergabe notwendiger Unterlagen gebeten.

**Herr Docter** stellt anhand einer Skizze die geplante Mall vor. Diese sei mit einer Verkaufsfläche in der Größe von 14.500 m<sup>2</sup> vorgesehen, wobei Leffers mit 5.000 m<sup>2</sup> nicht darin enthalten sei, denn dann käme man auf fast 20.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche. Vorgesehen seien bis zu 60 Geschäfte.

Der B-Plan setzt hier eine Geschosßflächenzahl von 2,4 fest. Das allein schon ermögliche eine Verkaufsfläche von 36.000 m<sup>2</sup>. Das halte er für eine Stadt mit 36.000 Einwohnern für zu hoch. Es gehe hier nicht darum Konkurrenz zu verhindern, aber die Strukturen müssten gewahrt bleiben.

**Herr Bornemann** zeigt sich erfreut darüber, dass Herr Docter klar und deutlich spreche. Die erste Stellungnahme der Verwaltung sei zur Kenntnis genommen worden. Eine Beeinträchtigung für Emden dürfe sich aus dem geplanten Einkaufszentrum nicht ergeben. Deshalb fordere er die Stadt auf, hier auch weiterhin klar Stellung zu beziehen, denn das Einkaufszentrum müsse mit aller Macht verhindert werden.

In Emden gebe es derzeit eine wichtige Entwicklung in Sachen Kaufhalle, die unter einem Leeraner Einkaufszentrum nicht leiden dürfe. Herr Bornemann lobt das Verfahren der Verwaltung,

## Niederschrift Nr. 52 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 17.02.2011

durch eine Vortragsreihe die Öffentlichkeit von vornherein mit einzubinden. Öffentlichkeitsarbeit sei immer ein gutes Werk.

**Frau Eilers** weist darauf hin, dass man hier keine direkte Entscheidungsgewalt habe. Gleichwohl ist sie der Meinung, dass mit äußerster Kraft gegen ein so großes Einkaufscenter vorgegangen werden müsse. Eine Beeinträchtigung sei zwar noch nicht spürbar, aber 30 % Kaufkraft gingen bereits jetzt schon nach Leer, daher müsse man aufpassen.

Sie stelle sich die Frage, welche Rolle die CIMA in Leer spiele und ob es hier evtl. Interessenskonflikte geben könne.

Herr Docter führt aus, dass kein Marktgutachten in Emden bei der CIMA in Auftrag gegeben worden sei, sondern ein gesamtstädtisches Einzelhandelsgutachten, dass vom Rat auch als Leitlinie beschlossen worden sei.

Darauf aufbauend berät die CIMA die Stadt Emden erfolgreich in verschiedenen einzelhandelsbasierten Innenstadtprozessen, so u. a. in den QIN-Projekten und bei der Kaufhallenentwicklung.

Ein Standortgutachten für das ehemalige Kaufhallengelände werde es durch die CIMA nicht geben.

Herr Bongartz findet es treffend dargelegt, was auf die Stadt Emden zukommen kann und er sehe darin mehr als eine Herausforderung, denn auch in Rhaderfehn und anderen Orten haben sich Einkaufszentren gebildet.

**Herr Graf** weist auf die vielen Kleinunternehmen hin, die durch das geplante Einkaufscenter auch in Leer den Bach runter gingen.

In Emden müsse man seiner Meinung nach z. B. mehr Parkplätze für die Innenstadt bereitstellen. Man sollte mehr dafür kämpfen wieder Kunden nach Emden zu bekommen, denn allein für kleine Einkäufe sei Benzin viel zu teuer und daher wäre es besser in Emden zu kaufen.

Herr Renken kann das nur unterstützen. Die Interessen Emdens müssen mehr wahrgenommen werden.

Wie man den Presseberichten entnehmen könne seien auch die Leeraner Bürger der Meinung, dass dieses Einkaufszentrum zu groß sei.

Herr Renken möchte sich den Bedenken die CIMA betreffend anschließen.

Kenntnis genommen.

### **TOP 6      NUON-Kraftwerk Eemshaven; Bekanntmachung der geänderten Genehmigungsentwürfe Vorlage: 15/0116/3**

**Herr Kinzel** führt die Vorlage aus und gibt bekannt, dass die Antragsunterlagen vom 31.01. bis 14.03.2011 im Zeichensaal des FD Stadtplanung öffentlich ausliegen. Die Stadt Emden beabsichtige, an ihrer ursprünglichen ablehnenden Stellungnahme vom 19.06.2008 (Vorlage Nr. 15/0116/2) festzuhalten. Eine neue, weitergehende Stellungnahme sei nicht vorgesehen.

## Niederschrift Nr. 52 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 17.02.2011

**Herr Bornemann** möchte wissen was sich denn geändert habe und ob mehr Erdgas verbrannt werden solle.

Herr Kinzel gibt an, dass es in erster Linie um wasserrechtliche Dinge und um den Naturschutz ginge.

**Herr Bongartz** weist darauf hin, dass mit dem genehmigten Bau des RWE bereits ein Kraftwerk vorhanden sei und NUON das zweite Kraftwerk wäre. In einer Borkumer Zeitung vom 12.02.2011 sei zu lesen gewesen, dass die EU dieses zweite Kraftwerk nicht genehmigen und somit NUON verzichten wolle.

**Herr Docter** gibt zu bedenken, dass es eine Sache sei was in der Zeitung stünde, eine andere sei es aber, welche Anträge gestellt würden. Wenn kein Bau mehr gewollt sei, gebe es auch kein Beteiligungsverfahren. Die Verwaltung werde aber die Provinz Groningen anschreiben und dem Ausschuss die Antwort bekannt geben.

Kenntnis genommen.

### ANTRÄGE VON FRAKTIONEN UND GRUPPEN

**TOP 7 Verlegung der Bushaltestelle "Am Lindenhof";**  
**- Antrag der FDP-Fraktion vom 27.05.2010**  
**Vorlage: 15/1615/1**

**Herr Bolinius** führt seinen Antrag aus und weist darauf hin, dass die zweite Seite des Schreibens Reiter's Busverkehr der Vorlage nicht beigelegt worden sei. Diese wurde in der heutigen Sitzung als Tischvorlage nachgereicht. Außerdem gibt er bekannt, dass auch der ADAC, mit dem er zwischenzeitlich Kontakt aufgenommen habe, zu dem gleichen Schluss komme wie der Busbetrieb. Da das Schreiben des ADAC aber den Ausschussmitgliedern noch nicht vorliege, bittet er darum, den Punkt abzusetzen und in der nächsten Sitzung zu behandeln. Außerdem ist er der Meinung, dass die Stadtwerke hierzu gehört werden sollten.

**Herr Docter** weist darauf hin, dass viele die Situation vor Ort kennen. Im Bereich der jetzigen Bushaltestellen am Wallaufgang komme es täglich zu gefährlichen Situationen mit den Schulkindern, deshalb plädiere die Verwaltung für die Verlegung in Richtung Wolthusen. Anlass sei die Bitte der Verkehrskonferenz gewesen, hier Abhilfe zu schaffen. Es müsse eine Entflechtung stattfinden und daher ein Teil, nämlich der einzig bewegliche in Form der Bushaltestelle, verlegt werden.

Herr Docter erläutert anhand eines Planausschnittes die zukünftige Situation. Zuschüsse bei der LandesNahverkehrsgesellschaft für die Maßnahme sind bereits gestellt und bewilligt. Für den Radweg und die Ampelanlage im Kreuzungsbereich sei noch kein Geld bewilligt, daher sei es derzeit noch nicht möglich, den ganzen Bereich neu zu gestalten.

Herr Bolinius bittet darum, die Stellungnahme des ADAC zu prüfen und das Gespräch zu suchen.

**Herr Bornemann** möchte für die SPD-Fraktion darum bitten zu prüfen, ob in der Vergangenheit Vorfälle bekannt geworden seien. Er befürchtet, dass die Verlegung des Fußgängerüberweges die Autofahrer dazu animieren könne schneller zu fahren und somit wäre hier die Sicherheit nicht mehr gegeben.

## **Niederschrift Nr. 52 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 17.02.2011**

Herr Bornemann möchte noch mal in den Fraktionen über die Vorlage beraten.

Herr Docter verweist darauf, dass er jeden Tag verkehrswidriges Verhalten der Fußgänger und Radfahrer beobachtet, die u. a. die Straße schräg queren. Der GVFG-Antrag zum Umbau der Wolthuser Straße sei hoffentlich bald durch und wird dann wegen der Auftragsvergabe in den zuständigen Fachausschuss eingebracht. Somit habe man noch eingehend die Möglichkeit einer Diskussion, diese Vorlage diene lediglich der Mitteilung.

Auch Herr Bongartz möchte die Sache noch einmal zurück in die Fraktionen zur Beratung geben.

Kenntnis genommen.

### **TOP 8     Planfeststellung Umgehungsstraße Friesland Anhörung in der Nordseehalle am 19.10.2010; - Antrag der FDP-Fraktion vom 20.10.2010 Vorlage: 15/1769/1**

**Herr Bolinius** führt seinen Antrag aus. Im Nachgang habe er noch einen Antrag an die Verwaltung gestellt im Ausschuss über die von ihm darin gestellten Fragen zu berichten. Eine zufriedenstellende Antwort der Verwaltung habe er bereits erhalten und daher gebe es für ihn keinen weiteren Diskussionsbedarf.

Kenntnis genommen.

### **TOP 9     Entwicklungen im Rysumer Nacken/Wybelsumer Polder; Legehennenbetrieb; - Antrag der FDP-Fraktion vom 25.01.2011 - Antrag der SPD-Fraktion vom 02.02.2011 Vorlage: 15/1885**

**Herr Bolinius** führt kurz den von der FDP-Fraktion gestellten Antrag aus.

**Herr Bornemann** erläutert den Antrag der SPD-Fraktion.

**Herr Kinzel** legt dar, dass alles so ausführlich wie möglich beantwortet werden soll. Man stehe aber am Anfang des Verfahrens. Vorerst sei das Vorhaben nicht genehmigungsfähig und daher sei die Bauvoranfrage vom Antragsteller zurückgezogen worden. Gleichwohl habe es ein Erörterungsgespräch mit dem Antragsteller gegeben, der sich bereit erklärt hat, notwendige Gutachten vorzulegen.

Herr Kinzel gibt aber zu bedenken, dass die Verwaltung an Recht und Gesetz gebunden sei.

**Herr Kolk** erläutert, dass vor einem umfassenden bauaufsichts- oder immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren in einem sogenannten Vorbescheidverfahren grundsätzliche, einzeln zu bewertende Aspekte des Vorhabens geprüft werden können. Stellt sich hierbei eine Unzulässigkeit heraus, bedarf es keiner weiteren Antragstellung, es ergibt sich somit eine Kostenersparnis für den Antragsteller.

## Niederschrift Nr. 52 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 17.02.2011

Ein Vorbescheid nach dem BImSchG (Bundesimmissionsschutzgesetz) wird im vorliegenden Fall angestrebt zur Klärung der Erschließung und der Immissionen. Weist der Antragsteller hinsichtlich dieser Aspekte auf Grundlage geeigneter Gutachten eine Vereinbarkeit mit öffentlichen Belangen nach, ist ein positiver Vorbescheid zu erteilen.

In einem Vorbescheidverfahren erfolgt keine Beteiligung der Öffentlichkeit. Eine Öffentlichkeitsbeteiligung im Genehmigungsverfahren erfolgt nur dann, wenn Vorhaben UVP-pflichtig sind gem. 7.2.1. der Anlage 1 zum UVPG (Umweltverträglichkeitsgesetz), d. h. die Anzahl der Junghehnen über 85.000 beträgt. Eine vorliegend durchzuführende Vorprüfung kann allerdings im Einzelfall dennoch eine UVP-Pflicht begründen.

**Herr Südhoff** und **Frau Pohlmann** verlassen die Sitzung um 19.00 Uhr.

**Herr Kinzel** ergänzt zu der von der SPD-Fraktion gestellten Frage zur Nitratbelastung, dass ca. 660 t Mist und Kot anfallen werden. Nach Angaben des Antragstellers werde dies aber an einen Vermittler abgegeben. Außerdem werde die Aufbringungsmenge von Mist von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Sitz Oldenburg, überwacht. Auf das Trinkwasser in Emden habe dies keinen Einfluss, da Emden sein Trinkwasser aus Tergast bezieht.

**Herr Docter** weist darauf hin, dass diese Art Anlagen von Fachleuten begleitet werden, die sich im Recht auskennen. Die Verwaltung werde aber gleichwohl sehr genau prüfen. Die Situation in Emden sei nicht vergleichbar mit Cloppenburg, dem Ammerland und dem Emsland.

Herr Docter weist weiter darauf hin, dass solche Anlagen im Außenbereich planungsrechtlich privilegiert seien, obwohl sie durchaus auch gerichtlich zunehmend kritisch gesehen werden. Wenn aber ein Gutachten zu dem Schluss kommt, dass der Bauantrag seine Richtigkeit habe, müsse die Verwaltung die Genehmigung erteilen. Gegebenenfalls könne man durch einen unabhängigen Gutachter die vorgelegten Genehmigungsunterlagen hinsichtlich ihrer Richtigkeit bestätigen lassen.

Herr Bornemann berichtet, dass der SPD-Fraktion der Sachverhalt klar gewesen sei, da man hierüber auch in der Presse berichtet habe. Daher habe seine Fraktion auch konkrete Fragen hierzu gehabt, über die in der Presse nicht berichtet worden seien. Man werde sich auch weiterhin sorgfältig damit beschäftigen, da es hier auch um das Wohl der Anwohner gehe.

Herr Renken bestätigt, dass Rat und Verwaltung selbstverständlich an Recht und Gesetz gebunden seien und auch genehmigen müssten, wenn alle erforderlichen Unterlagen vorhanden seien. Er frage sich aber, ob man eine Entwicklung wie in anderen Gemeinden wolle. Er befürchtet, dass dies zwar der erste, aber nicht der letzte Antrag sein werde.

In Niedersachsen gebe es 47 Mio. Hühner und er frage sich, ob das so weiter gehen solle. Er befürchtet, dass die Welle auch nach Ostfriesland schwappt. Welche politischen Signale würden hier gesetzt werden. Vielfach sei eine artgerechte Haltung nicht gegeben und man müsse sowohl den Tierschutz im Auge behalten wie auch eine evtl. Gesundheitsgefährdung der Verbraucher. Also gehe es hier nicht nur um das Baurecht. Daher habe die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ihre Resolution gestellt, um für Emden ein Zeichen zu setzen.

Herr Bolinius möchte die Sitzung abbrechen. Er nehme die Besorgnis der Anwohner sehr ernst und bittet darum, in der nächsten Sitzung weiter zu beraten.

Herr Bornemann stellt den Antrag die Sitzung zu schließen und sich mit den verbleibenden Vorlagen in der nächsten Sitzung zu beschäftigen. Lediglich die Mitteilungen des Oberbürgermeisters sollten durch Herrn Kinzel noch vorgetragen werden.



## Niederschrift Nr. 52 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 17.02.2011

Beschluss: Die Sitzung wird nach den Mitteilungen beendet.  
Ergebnis: 5 Ja-Stimmen 4 Enthaltungen

**TOP 10 Naturschutzgebiet Petkumer Deichvorland;  
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 01.02.2011  
Vorlage: 15/1889**

**Beschluss:** Vertagt.

**Ergebnis:** Einstimmig.

**TOP 11 Resolution gegen die weitere Ausbreitung von Massentierhaltungsanlagen;  
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 28.01.2011  
Vorlage: 15/1888**

**Beschluss:** Vertagt

**Ergebnis:** Einstimmig

**TOP 12 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters**

**12.1**

**Herr Kinzel** gibt bekannt, dass an der Ratsdelftpromenade in Höhe des Feuerschiffs ein Ahornbaum gefällt werden soll, der mit seinem Wurzelwerk die Spundwand beschädigt. Eine Ausnahmegenehmigung der Unteren Naturschutzbehörde liege dafür vor.

**12.2**

**Herr Kinzel** teilt mit, dass die Unterlagen zur Emsvertiefung vom 04.02. bis zum 17.03.2011 im Zeichensaal zur Ansicht ausliegen. In dieser Zeit können evtl. Einwendungen erhoben werden. Die Verwaltung wird nach Beendigung der Auslegungsfrist mit einer entsprechenden Vorlage auch in Bezug auf die Anfrage der FDP-Fraktion vom 02.02.2011 berichten.

**TOP 13 Anfragen**

Es wurden keine Anfragen gestellt.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.